

Für den Booster fahren einige ins Ausland

BERN. «Ich musste bloss meinen QR-Code und meine Krankenkassenkarte vorweisen», sagt Florian Kohler (39) aus Langwiesen ZH. Das deutsche Zertifikat habe er im Anschluss in die Swiss Covid App einlesen können. In unseren Nachbarländern sind Boosterimpfungen auch für Jüngere zugelassen. Dominique de Quervain, Professor für kognitive Neurowissenschaften und ehemaliges Mitglied der Taskforce, kann diese Handlung nachvollziehen: «Aufgrund der eindeutigen wissenschaftlichen Evidenz für den Nutzen des Boosters in allen Altersgruppen kann ich gut verstehen, dass die Leute den Booster jetzt wollen. Dass sie dafür ins Ausland fahren müssen, ist der Langsamkeit der Schweizer Politik und Behörden geschuldet.» Christoph Berger, Chef der Eidgenössischen Impfkommision, sagt, dass alle Menschen in der Schweiz, die eine Impfung benötigen, rechtzeitig eine Impfung bekämen. GAG



Auseinandersetzungen. AFP

in Wien

chischen Hauptstadt sprach von 35 000 Teilnehmenden, von denen die meisten keine Schutzmasken getragen hätten. Es kam zu Auseinandersetzungen: Seit heute befindet sich das Land wieder im Lockdown. DPA

So soll Schliessung von Schulen verhindert werden

BERN. Schul-schliessungen wirken sich gravierend auf den Lernerfolg der Kinder aus, wie eine neue Studie zeigt.

Die Schweiz hatte in der Pandemie die Schulen nur während weniger Wochen geschlossen, in anderen Ländern waren es mehrere Monate. Laut Stephan Huber, Bildungsforscher von der PH Zug und Mitautor der neuesten Teilstudie des «Schul-Barometers», haben sich international die Schulschliessungen am negativsten auf jüngere, sozioökonomisch schwächer gestellte Kinder und im Bereich Mathematik ausgewirkt. «Unsere Untersuchung zeigt, dass der Schweizer Sonderweg, die Schulen nicht mehr zu schliessen, aus bildungspolitischer Sicht der richtige war», sagt Huber. Um erneute Schliessungen zu verhindern, plädiert Huber u. a. dafür, schweizweit an Schulen dieselben Hygienemassnahmen zu etablieren. Das Ziel müsse sein, die Qualität von Bildung zu sichern und weiterzuentwickeln und jetzt Schulen so lange wie möglich offen zu halten, ohne dabei die Gesundheit der Kinder aufs Spiel zu setzen.»



An Schulen werden koordinierte Massnahmen gefordert. 20MIN/MARCO ZANGGER

Laut der obersten Lehrerin Dagmar Rösler würde mehr Koordination helfen: «Auch wenn die Situation sich von Schule zu Schule stark unterscheidet, gibt es Massnahmen, die ich schweizweit für sinnvoll halte. So haben beispielsweise die re-

gelmässigen Spucktests sich dort, wo sie eingesetzt wurden, sehr bewährt.» Mit solchen Massnahmen sei es möglich, Schulschliessungen noch zu verhindern. Franziska Iff setzt sich als Co-Präsidentin des Vereins «BildungAberSicher» seit

Anfang Jahr für mehr Schutzmassnahmen an Schulen ein. Die Forderungen von «BildungAberSicher» seien seit Monaten die gleichen: «Es braucht Masken, CO₂-Monitoring, ein gutes Lüftungskonzept und Tests.» DANIEL GRAF

Der Reisebranche fehlt es an Personal

ZÜRICH. Reisen nach Amerika oder an andere Destinationen waren lange nicht möglich. Jetzt erfahren sie einen regelrechten Boom. Weil Reiseveranstalter während der Pandemie Personal abgebaut haben, gibt es nun eine Knappheit. Besonders an der Front fehle es an Arbeitskräften, heisst es bei Tui Schweiz. «Wir haben festgestellt, dass wir viele Vakanz haben, besonders im Verkauf unserer Tui-Filialen. Wir haben Personal, das in andere Branchen abgewandert ist», sagt Milica Vujcic, Mediensprecherin Tui Schweiz.

Bei Hotelplan klingt es ähnlich: «Wir haben zurzeit bei Hotelplan Suisse Stellen ausgeschrieben, zum Beispiel als Reiseberater

oder Reiseberaterin. Wir sind aktiv am Personalsuchen», sagt Tanja Pöll, stellvertretende Mediensprecherin Hotelplan.

Ein weiteres Problem sind die langen Beratungsgespräche: «Notwendige Abklärungen zu den weiterhin unbeständigen Reisebestimmungen sind für viele Mitarbeitende in der Reisebranche eine nicht unerhebliche Belastung», so Markus Flick von Kuoni. ius



Das Video zur Geschichte sehen Sie zuerst auf unserem neuen News-Format 20 Minuten NOW!, das die wichtigsten News schnell und kompakt präsentiert.



Beratungsgespräche dauern jetzt länger. 20MIN/CELIA NOGLER